

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Kaiser (Karl Kaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 145

Gegründet 1827

Samstag, den 23. Juni 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Polen gegen den Frieden am Rhein

Jaleski's Wink an Frankreich

Als Jaleski in seiner Rede vor dem Sejm aus dem Ausland für auswärtige Angelegenheiten seine erste „Warnung“ an Frankreich richtete, konnte sie der Beachtung zwar nicht entgehen, wurde aber doch verschieden gedeutet.

Wie gesagt, dieser Wink wurde zunächst noch unterschiedlich aufgefaßt. War die ganze Rede, in die gegenwärtigen Haushaltsberatungen eingeschaltet, nicht diesmal mehr als sonst für das Inland bestimmt? Die Bildung der Regierung ist leithin von ihrer diktatorischen Höhe einige Stufen herabgestiegen und bemüht sich um eine gute Zensur bei der öffentlichen Meinung. Die bekannte englische Unterscheidung zwischen Staaten mit allgemeinen und Staaten mit begrenzten weltpolitischen Interessen ist in Polen sehr unbeliebt. Wer daher „recht zu wirken denkt“, läßt den Durchmesser außenpolitischer Einsicht, die von Warschau ausgehen oder doch ausgehen sollten, als möglichst weitreichend erscheinen. Vielleicht genügt dieses Bemühen um Volkstümlichkeit als Erklärung für jene Wendung Jaleski's, die übrigens eine zweite Deutung kurzweg als fallischen Jungenschatz desjenigen politischen Beraters Jaleski's hinstellt, der bekanntermaßen die Reden des Ministers entwirft.

Eine Woche verging, und Jaleski gab einen zweiten Rechenschaftsbericht über seine Amtstätigkeit, diesmal im Senatsauschuß für Auswärtiges. Und, siehe da — an derselben Stelle dieselbe Entgleisung! Kann man da überhaupt noch von Entgleisung sprechen? Schließlich liest der Minister nicht gläubig Ausarbeitungen seiner Mitarbeiter vor, sondern billigt und vertritt sie, wenn er sie sich zu eigen macht. Diesmal mußte ihm eine wirtschaftspolitische Einleitung dazu dienen, erst auf den Daweschischen Plan und im Zusammenhang damit auf die Rheinlandräumung zu kommen. Hierüber bemerkte er:

Man müsse mit Bestrebungen rechnen, den Daweschischen Plan zu revidieren. Heute, sagte Jaleski wörtlich, ist diese Frage noch zu sehr im Fluß, als daß ich mich in einzelnen darüber verbreiten könnte. Ich wollte nur die Aufmerksamkeit darauf lenken und insbesondere eine Frage berühren, die damit zusammenhängt, die Frage der Räumung des Rheinlandes. Wie bekannt, steht die Rheinlandräumung nach dem Versailler Vertrag in Verbindung mit der Zahlung der Entschädigungen und mit der allgemeinen Sicherheit. Diese Angelegenheit betrifft uns unmittelbar und, ohne auf Einzelheiten einzugehen, möchte ich schon gegenwärtig hervorheben, daß Polen sich dazu nicht gleichgültig verhalten könnte.

Das war unmißverständlich. Da aber bereits oben die Stimme seiner Verteidiger angeführt wurde, die alles mildernd auslegen, sei erwähnt, was sie nunmehr sagten, und zwar schon deswegen, weil diese Bemühung an sich nicht unbeachtlich ist. Sie wird, insofern sich auch einige deutsche Beurteiler daran beteiligen, unzweifelhaft von Beweggründen eingegeben, die man anerkennen möchte: die begütigenden Anwälte meinen, wenn sie Polen guten Willen zuschreiben, könnten sie ihn eher wecken. Sie hoffen, die Verständigung zu fördern, wenn sie alles, was der Gegner tut, von der besten Seite nehmen. Und so führte man an, daß eben auch die Ministerrede im Senatsauschuß durchaus innerpolitisch beurteilt werden müßte. In Polen herrsche eben tatsächlich tiefgehende Beunruhigung über die Fortschritte der deutsch-französischen Entspannung. Man denke etwa an die polnischen Pressestimmen zum deutschen Wahlergebnis, wobei solche — übrigens sehr übertriebenen — „Besorgungen“ über den Verständigungsfortschritt im Westen in der Tat vielfach hörbar wurden. Aus jüngerer Zeit sei als Beispiel angeführt, was sich der „Kurjer Warszawski“ unterm 1. d. M. aus Paris melden ließ.

Der Eindruck wird hier jetzt allgemein, daß die Friedensgrundlagen in Berlin nunmehr wahrhaft gefestigt sind... Ein Vertreter der Finanz erklärte mir, der Imperialismus sei heute hauptsächlich in Rom und in Warschau zu Hause... Selbst Poincaré ist jetzt kein Schreckbild für die Deutschen mehr, sondern gilt ihnen als Mann der Verständigung... usw.

Sollte es zutreffen, daß die öffentliche Meinung Polens sich über das beklagt, was sonst in der ganzen Welt begrüßt wird: über den Friedensfortschritt in Europa — so war es aber wohl eher staatsmännische Aufgabe, einer irreführenden Volksmeinung entgegenzutreten, als sich von ihr treiben zu lassen.

Indessen — unsere Wohlmeinenden haben noch einmal Unrecht behalten. Jaleski's Ankündigung über Polens Stellungnahme zur Rheinlandfrage sollte ganz wörtlich genommen werden. Es war die Ankündigung eines von jetzt an einsetzenden planmäßigen polnischen Störungsversuchs in der Räumungsfrage. Der jüngste Aufenthalt in Paris hat Jaleski bereits Gelegenheit geboten, alles nur Mögliche in dieser Richtung zu tun. Er spielt dabei mit offenen Karten. Beteiligt also nicht nur diplomatische Zwecke, sondern erstrebt eine Propagandawirkung. Und zeigt einen Zug nationaler Ueberlieferung, erinnert an jenen polnischen Junker, der durch sein Librum Veto den polnischen Reichstag sprengen konnte.

### Die große Koalition gescheitert

Müller-Franken versucht nun die Weimarer Koalition

Berlin, 22. Juni. Die Verhandlungen über die Bildung einer neuen Reichsregierung auf der Grundlage der sogenannten Großen Koalition sind gescheitert, da der Abg. Scholz im Namen der Deutschen Volkspartei an der Forderung auf sofortigen Baubeginn des Panzerkreuzers, nach Wahl eines anderen Tages als des 11. August für den Nationalfeiertag und die Zufolge des sofortigen Beginns der Umbildungsverhandlungen der preussischen Regierung, und zwar bis zum Juli, festhielt und der Abg. Müller-Franken diese Forderungen in der Sitzung der sechs Fraktionsführer ablehnte. Der Abg. Müller-Franken ist an die Fraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei nunmehr herangetreten, um den Versuch der Neubildung der Regierung auf der Grundlage der Weimarer Koalition zu machen.

Die Gründe dieses Zusammenbruchs geht zu untersuchen, wäre unnütz. Es wird bekannt, daß die Deutsche Volkspartei neben maßgeblichen nationalen Forderungen auch noch die

bestimmte Forderung auf sofortige Umbildung der preussischen Regierung festgehalten hat. Diese letzte Forderung ist von den preussischen Koalitionsparteien nicht erfüllt worden. Die preussischen Koalitionsparteien haben sich in einer Sitzung am Freitag vormittag noch mit dieser Frage befaßt und lediglich festgestellt, daß vor Wiederzusammentritt des Landtags am 10. Juli eine entsprechende Stellungnahme der beteiligten Fraktionen nicht zu erreichen sei. Das bedeutet an sich noch keine glatte Abgabe an die Deutsche Volkspartei. Die Deutsche Volkspartei hat jedoch diesen hinsichtlich des Beschlusses als Ablehnung gewertet.

Nach gestern hatte man angenommen, daß die Krisis in der Regierungsbildung überwunden sei. Man hat das daraus abgeleitet, daß der Reichsaussenminister gestern zu einem zweimonatlichen Erholungsurlaub in den südlichen Schwarzwald abgereist ist. Die endgültige Ablehnung der großen Koalition der Deutschen Volkspartei ist also ohne die Mitwirkung Dr. Stresemanns erfolgt.

### Deutscher Ozeanflugverkehr

Köhl kehrt zur Luft Hansa zurück

Berlin, 20. Juni. Aus Berlin wird gemeldet: Am Schluß seiner gestrigen Rede auf dem zu Ehren der drei Ozeanflieger veranstalteten Festbankett bei Kroll erklärte der Reichsverkehrsminister Dr. Koch, „daß Deutschland berufen sei, im kommenden Transoceanflugverkehr eine führende Rolle zu spielen“. Wie wir erfahren, sind die Vorbereitungen hierzu schon weiter gediehen, als ursprünglich angenommen werden durfte. Bei den Dornier-Wellen am Bodensee befindet sich zur Zeit ein Riesenschiffboot mit einer Leistung von 5000 PS. im Bau, mit zehn Motoren ausgerüstet, das auf der geplanten Transoceanroute eingesetzt werden soll. Das Flugzeug, das in riesigen Abmessungen gehalten sein wird, soll im Stande sein, auf dem Ozean zu landen und wieder vom Ozean zu starten. Den Transoceanverkehr wird die Deutsche Luft Hansa in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium einrichten. Leiter dieses deutschen Transoceanflugverkehrs wird Hermann Köhl sein, dem eine führende Stelle in der Luft Hansa angeboten worden ist.

Berlin, 22. Juni. Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, soll Köhl zur Luft Hansa zurückkehren, die ihm eine gegenüber seiner bisherigen Tätigkeit bei weitem gehobene Stellung anbieten wird, bei der insbesondere seine außerordentlichen Erfahrungen im Nachtluftverkehr dem Unternehmen dienstbar gemacht werden sollen.

Die deutsche Flugspende zur Ausbildung von Jungfliegern

Berlin, 22. Juni. Die deutsche Flugspende teilt mit, daß die zu Ehren der Transoceanflieger mit der bereits bekannten Zweckbestimmung eingeleitete Sammlung durch gemeinsamen Beschluß der D-Banken mit dem Betrage von 50 000 Mark eröffnet worden ist. Die Erträgnisse der deutschen Flugspende sollen vor allem dazu dienen, minderbemittelten jungen Leuten die Ausbildung zu Sportfliegern zu ermöglichen.

Die Wahl des Präsidiums des bayerischen Landtages

München, 22. Juni. Bei fast vollbesetztem Hause, überfüllten Tribünen, jedoch vor leeren Regierungsbänken, nahm der neugewählte bayerische Landtag in seiner Eröffnungssitzung die Wahl des Präsidiums vor. Zum Präsidenten wurde wieder der Abg. Dr. Königbauer von der Bayerischen Volkspartei, zum ersten Vizepräsidenten Abgeordneter Hartmann vom Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund gewählt.

Nobile gefunden, Amundsen vermißt

Oslo, 22. Juni. Man hat bisher immer noch nichts Bestimmtes von Amundsen gehört und fängt an, die Lage als recht ernst zu betrachten. Man trifft in Oslo alle Vorbereitungen, um schnellstens zu Hilfe zu eilen. Außer zwei französischen Kriegsschiffen ist auch ein norwegisches Inspektionschiff zur Hilfeleistung beordert worden. Die Regierung hat das Inspektionschiff damit beauftragt, die Ostküste von Spitzbergen bis hinunter zur Bäreninsel abzusuchen. Ebenso ist der Befehl gegeben worden, sämtliche Fahrzeuge zu benachrichtigen und sie aufzufordern, nach Amundsen zu suchen. Die Aufgabe ist ungeheuer schwierig, da man weiß, daß Amundsen an der Ostküste Spitzbergens entlang fliegen wollte. Da seit dem Abflug von Tromsø keinerlei Fundmeldungen eingetroffen sind, liegt die Möglichkeit nahe, daß die Maschine frühzeitig zu einer Notlandung gezwungen wurde. Eine Hilfeleistung kann vorläufig wohl nur darin bestehen, daß man das Fahrwasser von Schiffen absuchen läßt.

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, hat die norwegische Regierung außer dem im Eismeer liegenden Inspektionschiff auch dem Kriegsschiff „Jordenskjöld“ den Befehl gegeben, sich an den Nachforschungen für Amundsen zu beteiligen.

Lüchow Holm entdeckte auf einem Erkundungsflug nach dem Nordostland bei Kap Brun die Schlitzen-Expedition des Hauptmanns Sorau, die er durch Nachrichtenabwurf von den ganz ungünstigen Eiseverhältnissen auf der Insel Foyn unterrichtete. Er riet ihr, ihre Nachforschungen besonders auf die Entdeckung der Dreiergruppe zu erstrecken.

Maddalena ist am Donnerstag erneut nach der Foyn-Insel gestartet und hat Rauchs Bomben mitgenommen, mit deren Hilfe Nobile einen geeigneten Landungsplatz auf dem Eise angeben soll. Falls eine Landung gelingt, will Maddalena Nobile und seine drei Begleiter an Bord nehmen.

### Neueste Nachrichten

Reichsminister Dr. Stresemann im Schwarzwald  
Bücklerhöhe, 22. Juni. Reichsminister Dr. Stresemann ist zu mehrtägiger Kur mit Gattin und Begleitung im Schwarzwald Bücklerhöhe eingetroffen.

Iselshausen.  
er der  
rtag  
les Nagold  
läum  
2433  
eteranvereine des  
der Sache werden  
e  
der Wirtschaft  
„E“  
ens des Vereins:  
Vorstand  
hulth. Kaufm.  
berfest.  
igungen sind am  
gung.  
und Umgebung mache  
isher in der Unteren  
2455  
enhandlung  
„Krone“  
meine werte Kund-  
kermeister.  
an mit  
funk-1  
erfrager oder Buchhändler. Sch. 30 Pf.  
bei Buchhandlung Zaiser,  
atis.  
Gelegenheit!  
maschinen  
iert, preiswert abzu-  
zahlung). 2407  
ele - Nagold  
cher 126.

men und sie nach Kingsbay bringen. Da das Eis immer mehr zu schmelzen beginnt, befürchtet man, daß der schwedische Meteorologe Malmgren und die beiden Stationäre, die sich vor 17 Tagen von Nobile getrennt haben, nicht mehr zu retten sind.

Ein deutsches Wasserflugzeug startbereit

Wie wir erfahren, hat die Deutsche Luft Hansa im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsministerium das Roland-Rocco-Flugzeug, das die Verbindung zwischen Kopenhagen und Oslo versieht, aus dem Verkehr zurückgezogen und es auf Abruf durch den Kapitän der „Citta di Milano“ startbereit gemacht. Das Flugzeug liegt augenblicklich, mit allen notwendigen Apparaten und Ausrüstungsgegenständen versehen, in Travemünde und wird, sobald es der Kapitän der „Citta di Milano“ für notwendig erachtet, unter ausschließlicher deutscher Führung nach Kingsbay starten.

Einweihung des Erweiterungsbaues der Breslauer Technischen Hochschule

Breslau, 22. Juni. Anlässlich der Einweihung des Erweiterungsbaues der Breslauer Technischen Hochschule hielt der preussische Kultusminister Dr. Beder die Festrede, in der er über die Aufgaben der Technik in der Wissenschaft sprach. Am Schlusse seiner Rede überreichte Dr. Beder eine Spende von 10 000 Mark für wissenschaftliche Zwecke im Namen der preussischen Regierung zu Händen des Rektors.

Prinz Carols Ehe geschieden

Bukarest, 22. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus Bukarest: Das Appellationsgericht fällte heute das Urteil in dem Ehescheidungsprozess der Prinzessin Helene gegen den früheren Kronprinzen Carol. Das Gericht gab nach kurzer Beratung der Ehescheidungsklage der Prinzessin statt und erklärte die Ehe auf Verschulden des Kronprinzen geschieden. Gegen diesen Beschluß ist eine Berufung innerhalb 5 Tagen zulässig.

Lärmjahren im ungarischen Abgeordnetenhaus

Budapest, 22. Juni. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses trat Ministerpräsident Graf Bethlen den Beschuldigungen entgegen, die im Zusammenhang mit dem schwedischen Jänholzvertrag abgeschlossen Verträge von der Opposition dem Parlament zur Kenntnis gebracht worden waren. Der Ministerpräsident erklärte mit aller Entschiedenheit, daß im Zusammenhang mit dieser Transaktion niemand eine Provision erhalten habe, und daß vielleicht gerade das so manchem, der sich geschäftsmäßig mit der Vermittlung derartiger Transaktionen befaßt, wehtue. Diese Erklärung des Ministerpräsidenten rief bei den Regierungsparteien lebhaften Beifall, bei der Opposition aber großen Lärm hervor. Unter ständig wachsender Unruhe folgten beleidigende Zwischenrufe, so daß der Präsident mehrere Ordnungsstufen erteilte.

Nach den Schüssen im Belgrader Parlament

Blutige Zusammenstöße in Belgrad und Ugram

Belgrad, 22. Juni. In den späten Abendstunden des Donnerstag kam es in Belgrad zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten. Die Demonstranten, bestehend aus Studenten und Kommunisten, veranstalteten noch in den Abendstunden einen Demonstrationszug, wobei Rufe gegen die Regierung laut wurden. Die herbeieilende Gendarmerie versuchte die Demonstranten zu zerstreuen. Diese errichteten jedoch an verschiedenen Straßenecken Barrikaden und griffen die Polizei mit Steinen an. Die Polizei machte von der Schusswaffe Gebrauch, wobei vier Personen getötet und zwölf verwundet wurden. Um Mitternacht gelang es der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen. 70 Demonstranten wurden verhaftet.

Die Kroatische Bauernpartei hielt gemeinsam mit den selbständigen Demokraten unter dem Vorhitz des Parteiführers Brubitschewitsch eine Vollversammlung ab, in der hochwichtige und bedeutungsvolle Entschlüsse gefaßt wurden. Nach der Sitzung wurde ein Bericht veröffentlicht, in dem die Partei ihrer Vermutung darüber Ausdruck gibt, daß die Regierung noch immer nicht zurückgetreten sei, was zur Beruhigung der ganzen Nation und insbesondere des kroatischen Volkes notwendig wäre.

Gestern Abend kam es in Ugram zu schweren Straßenschlachten. Als die Polizei und die Gendarmerie die Menge, die sich vor dem Bauernhause der Kroatischen Bauernpartei angelammelt hatte, abzudrängen versuchte, wurde von den Demonstranten geschossen, worauf die Polizei das Feuer erwiderte. Die Unruhen setzten sich bis gegen 11 Uhr abends fort. In mehreren Straßen wurde das elektrische Licht ausgelöscht. Das große Café an der Ecke der „Mica- und der Gundalitsch-Gasse“ wurde von den Demonstranten gestürmt und vollständig demoliert. An der Kreuzung der Gundalitsch- und der Kowitsch-Gasse wurden Barrikaden errichtet und von den Demonstranten eine förmliche Schlacht mit der Gendarmerie geliefert.

Poincaré stabilisiert den Franken

Paris, 22. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer ergriff Poincaré das Wort, um in Fortsetzung der Diskussion der Interpellation über die Finanz- und die allgemeine Politik der Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Stabilisierung der Währung namentlich über die Finanzfrage Erklärungen abzugeben. Er begann damit, daß er diejenigen ironisierte, die die Regierungserklärung zwar als zu umfangreich bezeichnet haben, aber doch noch Aufklärung forderten. Der Redner der Sozialisten habe vor allem versucht, die Radikalen zu spalten und sie für den Kampf gegen die nationale Einigkeit zu gewinnen. Vincent Auriol habe die Finanzpolitik der letzten Jahre bekämpft, aber die Erfahrung habe doch bewiesen, daß man zu einem Ergebnis gelangt sei. Im Jahre 1924 sei er, Poincaré, zurückgetreten, weil die Wähler sich gegen ihn ausgesprochen hätten. Jetzt habe die Regierung keine Veranlassung gehabt, zurückzutreten, weil man die Solidarität, die die Minister untereinander verbinden, nicht habe brechen wollen. Wenn die Kammer die Geschäfte einer neuen Regierung übertragen wolle, stehe ihr das frei. Aber man möge das erst in der kommenden Woche tun, da in zwei Tagen dem Parlament ein wichtiges Gesetz über die Währungspolitik unterbreitet werde.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Poincaré auf die interalliierten Schulden zu sprechen und erklärte unter dem lebhaftesten Beifall aller Gruppen von der Rechten bis zur äußersten Linken, daß seine Rede davon sei, die Abkommen von London und Washington ohne Vorbehalt

zu ratifizieren. Wir haben, so meinte Poincaré, bisher alle Termine eingehalten und ich hoffe, daß wir darin fortfahren können. Wenn die Möglichkeit einer Gesamtregelung der internationalen Schulden ins Auge gefaßt werden sollte, so wären wir sehr gern zu einer sehr gründlichen Prüfung der Frage bereit, unter der Bedingung, daß die Interessen Frankreichs nicht verletzt werden.

Poincaré ging hierauf auf die Auswirkungen der Stabilisierung auf die schwebende Schuld ein und stellte fest, daß die auswärtige schwebende Schuld vollkommen getilgt sei und daß die innere schwebende Schuld von 94 auf 75 Milliarden herabgesetzt werden konnte.

Eine Wendung in der Lage in Rußland

Paris, 22. Juni. Die Agentur Pacifique meldet aus Tokio: Da General Tschangtschuliang nach Rußland zurückgekehrt ist, um mit den japanischen Behörden zu verhandeln, spricht man von einer unerwarteten Wendung der Lage. Von anderer Seite wird gemeldet, daß General Yangtsching in Lauscha ermordet worden sei.

Tschangtschulin also doch gestorben

Schanghai, 22. Juni. Der Tod Tschangtschulins ist den Generalkonsuln in Rußland heute offiziell bekannt gegeben worden. Die Beisetzung wird am Samstag stattfinden.

Zurückziehung japanischer Kriegsschiffe aus den chinesischen Gewässern

Tokio, 22. Juni. Angesichts der Wiederherstellung der Ruhe im Yangtse-Tal hat das japanische Marineministerium beschlossen, die Kreuzer Tintu und Abutama, sowie vier Zerstörerflottillen zurückzuziehen.

Württemberg

Schweres Autounglück auf der Königstraße

Stuttgart, 22. Juni. 4 Personen schwer verletzt. Heute morgen kam in unvorschriftsmäßigem Tempo ein Stuttgarter Fleischlieferungswagen die untere Königstraße vom Bahnhof herauf und wollte in unermindertem Tempo an der Thourstraße vorbeifahren, wobei er im letzten Augenblick an dieser Kreuzung ein dort vorfahrendes Personenauto überholte. Der Führer des Lieferwagens verlor im gleichen Moment die Geistesgegenwart, rief den Wagen herum, kam auf den Bürgersteig und fuhr in eine Gruppe von Menschen hinein. Der Lieferwagen wurde auf die Seite und auf einen dort stehenden Personenwagen gedrückt, wobei beide Fahrzeuge

schwer beschädigt wurden. Die Schuld an dem Unglück trifft den Führer des Lieferwagens. — Durch den Zusammenstoß und das Aufsahren auf den Bürgersteig wurden 4 Personen schwer verletzt, und zwar Frau Ottilie Meyer von Böblingen, Fräulein Margarethe Kellner aus Heidelberg, Fräulein Rosel aus Heidelberg und ein bisher noch nicht identifiziertes Fräulein, die alle vier in schwerverletztem Zustand durch den sofort herbeigerufenen Sanitätswagen ins Katharinenhospital gebracht wurden. Wie bisher festgestellt werden konnte, erlitten die erkrankten drei Verunglückten ziemlich starke Quetschungen und Schürfungen, besonders an den Füßen, das Fräulein Kellner außerdem noch eine schwere Kopfverletzung; während die vierte Verunglückte in schwerverletztem Zustand bewußlos darniederliegt.

Stuttgart, 22. Juni. Zweifelhafte Unfälle. Ein 8 Jahre alter Knabe, der unmittelbar hinter einem Personenaufzug über die Straße sprang, wurde von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Lastkraftwagen zu Boden geworfen und überfahren. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß der Tod sofort eintrat. — In einem Haus der Rosenstraße stürzte abends eine 58 Jahre alte Frau aus einem Fenster des 3. Stockwerks auf den Gehweg und war sofort tot.

Die Mißtrauensanträge im Württ. Landtag abgelehnt. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Landtags wurde der Abg. Winter (Soz.) als Vertreter des Landtags in die Staatsschuldenverwaltung abgeordnet. Die Wahlen der Ausschüsse wurden von der Tagesordnung abgelehnt.

Man schritt dann gleich zur Abstimmung der Mißtrauensanträge. Der demokratische und der sozialdemokratische Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung wurden mit 40 Stimmen der Rechten, des Zentrums und des Christlichen Volksdienstes gegen 34 Stimmen der Demokraten und der Linken bei 4 Enthaltungen der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Bei der Abstimmung fehlten die Abg. Henne (Dem.), der als Reutlinger Handwerkerkammerpräsident zu einer Hamburger Handwerkerkongressung gefahren war, und der Abg. Albert Fischer (Rom.), also zwei Mitglieder der Oppositionsparteien. Der kommunistische Mißtrauensantrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Abg. Keil (S.) zog darauf den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen den Kultminister Dr. Bazille zurück, da zwei Oppositionsmitglieder fehlten. Die Abstimmung hätte sonst, wie er sagte, dasselbe Ergebnis gehabt, wie bei der Abstimmung über den früheren Mißtrauensantrag gegen den Kultminister.

Dann stimmte man noch über die Amnestieanträge ab. Der kommunistische Antrag wurde mit 51 gegen 27 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, der sozialdemokr. Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt. Damit war die Tagesordnung erledigt und der Präsident wurde ermächtigt, den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts des Landtags im Benehmen mit der Regierung festzusetzen. Für den Zusammentritt vorgelesen ist der 4. oder 5. Juli. Dann sollen die von der Regierung wieder eingebrachten Gesetzesvorlagen wieder beraten werden, nämlich die Gemeindeordnung, Beamtengesetz, Fideikommissgesetz, Anbergschgesetz und Gesetz über die geschäftlichen Feiertage.

Die Eingemeindung von Hofen. Der Vertragsentwurf über die Eingemeindung von Hofen a. N. bestimmt, daß die Gemeinde Hofen unter Ausscheidung aus dem Oberamtsbezirk Stuttgart-Amt mit der Stadtgemeinde Stuttgart auf 1. Oktober 1928 zu einer Gemeinde vereinigt wird.

Eröffnung der Fernabellinie Stuttgart—Zürich. Anlässlich der Vollendung der zweiten Kabelverbindung Deutschland—Schweiz, die Fernabellinie Stuttgart—Zürich, sandte Reichspostminister Dr. Schäkel der Ober-telegraphendirektion Bern telegraphisch die besten Wünsche und Grüße.

Todesfall. Professor Dr. Richard Baumann von der Technischen Hochschule, Vorstand der Materialprüfungsanstalt, ist im Alter von 48 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. Er stammte aus Heilbronn und war 1924 Nachfolger des Staatsrats von Bach geworden.

Päpstliche Auszeichnungen zum Diözesanjubäum. Papst Pius XI. hat den Domkapitular Dr. Danner zum päpstlichen Hausprälaten und verschiedene Geistliche zu päpstlichen Ehrenämtern ernannt: Dekan Marquart in Isny, Dekan Immenhofer in Gmünd, Dekan Fleck in Ebingen, Kamerer Hagl in Niederwangen und den bischöflichen Kommissär Pfarrer Kneer in Unterschneidheim. Ferner hat der Papst dem Herrn Ministerialrat Bucher in Stuttgart das Ritterkreuz des Gregoriusordens und das Ehrenkreuz „Pro ecclesia et Pontifice“ dem Domchordekan Dompräbendar Ottenwälder in Rottenburg, dem Stadtschultheißen Schneider in Rottenburg, dem Studienrat Bundschuh in Rottweil, dem Rechnungsrat Seyfried beim Bischoflichen Ordinariat, dem Redakteur Keiß in Ellwangen, dem Direktor Walchner in Wangen, dem Redakteur Pfeiffer in Rottenburg und, wie schon gemeldet, der Frau Staatspräsidentin Bolz in Stuttgart verliehen.

Das Gemeindehaus St. Fidelis, das der Initiative und Tatkraft von Stadtpfarrer Grath zu verdanken ist, wird am 8. Juli eingeweiht werden.

Vom Cannstatter Volksfest. Das Volksfest auf dem Cannstatter Wasen wird in diesem Jahr vom 22. bis 26. September abgehalten.

Aus dem Lande

Ludwigsbad, 22. Juni. Der 10 000. Badegast. Das Heilbad Hoheneck-Ludwigsbad erwartet in den nächsten Tagen den 10 000. Badegast, eine bisher in der Geschichte des Bades in dieser Jahreszeit noch nicht erreichte Zahl.

Lauffen a. N., 22. Juni. Vom Baum gestürzt. Oberlehrer Brand hier hatte vor einigen Tagen das Unglück, beim Kirchschenpfützen vom Baum zu fallen, wobei er einen Beinbruch erlitt.

Heilbronn, 22. Juni. Das Stadttheater im Sommer gesperrt. Die im Einverständnis mit dem Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose und dem Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung am 23. Juni 1928 im hiesigen Stadttheater geplante Propagandaaufführung des Theaterstücks „Blaue Zungen“ kann nicht stattfinden, weil nach einer Mitteilung der Stadtverwaltung das Stadttheater aus grundsätzlichen Gründen während des Sommers nicht zur Verfügung gestellt werden darf.

Tübingen, 22. Juni. Vortrag. Generaloberst von Seeckt, der frühere Chef der Heeresleitung, wird am Freitag, den 29. Juli, auf Einladung des Nationalen Studentenklubs Tübingen im Sickersaal des Museums vor einem geladenen Kreis einen Vortrag halten.

Rottweil, 22. Juni. Meinelid. Der 49 J. a. Gipswerkerbeiter Karl Sauter aus Weisklingen wurde vom Schwurgericht wegen Meineids und wissentlich falscher Anschuldigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gmünd, 22. Juni. Ehrung. Geheimrat Dr. Ing. h. e. Karl Hausmann, Professor a. D. an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg und Ehrenbürger dafelbst, einem geborenen Gmünder, wurde am 25. Mai ds. Js. von der montanistischen Hochschule in Leoben (Steiermark) auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um das deutsche Markscheide- und Vermessungswesen ehrenhalber der Titel und die Würde eines Doktors der montanistischen Wissenschaft verliehen.

Waldbsee, 22. Juni. Reuiger Dieb. Vester Tage wurde bei Hermann Sonntag aus dem Hausflur ein Motorrad gestohlen. Der Dieb scheint seine Tat außerordentlich bereut zu haben, denn am andern Morgen stellte sich ganz unvermutet das Motorrad samt neuer Bereifung wieder ein.

Leftnang, 22. Juni. Verhafteter Einbrecher. Kürzlich waren dem Landwirt Laver Baumann in Hirsbach aus der Wohnung 500 M gestohlen worden. Der Täter wurde nun ins Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert. Es konnten ihm von dem gestohlenen Geld noch 160 M abgenommen werden. Es handelt sich um den 21 J. a. Arbeiter Josef Hilsenbeck aus Laichingen O. Münstingen, einem früheren Fürsorgezögling.

Aus Stadt und Land

Nagold, 23. Juni 1928

Wer nur für sich selbst lebt, nimmt anderen Menschen den Platz weg. Weisheit des Morgenlandes

Zum Sonntag

Eine Reisebetrachtung.

Es ist eine eigene Sache ums Reisen. Viele können nichts Besseres tun, als sich über die großen Geldausgaben, ohne die nun eine Reise einmal nicht möglich ist, und dennoch — die Flugzeuge, die Eisenbahnen, die Autobusse sind immer mehr begehrt. Ob es wohl schon einmal eine Zeit gegeben hat, in der so viel gereist wurde und in der man das Reisen so leicht machte wie heute? Reisen ist nicht nur eine geschäftliche Notwendigkeit, nein, im Menschen tief drin liegt ein eigenartig brennender Trieb. Bei manchen wird er so stark, daß man ihn geradezu krankhaft nennen muß — ohne Ziel, ohne Sinn, nur Wandern, Reisen, Reisen, Wandern! In der Tat ist es ein Wunder, daß die Menschen so gerne reisen? Ein großes, herrliches deutsches Vaterland mit all seinen Boden- und Kulturschätzen tut sich vor einem auf, oder der Blick geht hinein in eine große, herrliche Welt ohne Grenzpfähle, hinein in eine große Familie, Menschheit genannt, wo Bruder und Schwester unter derselben Sonne und unter demselben Sturm sich freuen und sich durchdringen. Und weit hinter einem liegt der Druck des Alltags, der Gemüthsruhe, der Sorge, der Einengung, der Grenzpfähle. Kein Zweifel — das Reisen ist in mancher Beziehung die Erfüllung eines großen, brennenden Wunsches, wie ihn einmal K. F. Meyer seinen Hutten aussprechen läßt: „So, Hutten, kann's nicht weitergehen; heut' mußt du wieder einmal Menschen sehen.“ Freilich ist's keine Frage, daß das Reisen die im Inneren des Menschen drängende Sehnsucht nach Befreiung

und Erlös ein weites Heimatland ganz befreit allem R... gnügung... darauf a... Seele ist... Sorge ist... und auf... lösungsbe... „C... die

7 Uhr U... 4 Uhr B... Bezi... tar- und... Nagolder

Annu... 15 Geme... Weit b... Bora... der bei... forgegan... Mitt... gebnis d... Lemberg... 05 Wg... Flächenlo... Von dem... Ueberlass... daß die... hollen ton... Koch, in... Omnibus... Gäu-Gem... hatten, m... vermaßt... mehlig ra... trag der... tragen ha... zweigen d... für das... Schulgebä... der Nagol... der Beiro... jeht 100... nungsjah... Eingabe... um Abhi... Strahe N... liegende... gart in L... dieser Ri... liegen, so... nangele... vorhanden... Die Sorge... lehrs sei... Straßene... schlagene... rechten T... nur über... weientlich... baren In... beweisele... fächlichen... fabriten... schüssen... würde. N... natürl... jproche

Bau... den ein... im Kreuz... neuen G... Hiegegen... mer, Lof... lichen Be... abgetrete... gebäude... der Borar... lichen bz... meinderat... Bischöflich... lassung d... der Weise... über die... hütte, die... nicht benü... Soult... Stellung... Solange... korrekten... der Stadt... genehmigu... bis zum G... nehmigung... das Mark... 24. auf 29... Markt zu... Anzahl W... auf dem... des Posth... stadt. Gr... geßuß des... wird befür... nern das... heiten star... und die... W... werden e... legt. Bach... tuten zum

rd Baumann von der der Materialprüfungs- en nach schwerem Leiden onn und war 1924 Nach- geworden.

Diözesanubiläum. Papst Dr. Danneker zum verschiedene Geistliche zu unt: Dekan Marquart in Bründ, Dekan Fiedl in erlangen und den bischöf er in Unterschneidheim. Ministerialrat Bucher in Gregoriusordens und das ice“ dem Domchorleiter Kottenburg, dem Stadt- rg, dem Studienrat Bund- graat Genfried beim Bi- teur Reich in Ellwangen, en, dem Redakteur Wessler melbet, der Frau Staats- chen.

s, das der Initiative und zu verdanken ist, wird

Das Volksfest auf dem m Jahr vom 22. bis 26.

Lande

r 10000. Badegast- sburg erwartet in den ast, eine bisher in der Ge- reszeit noch nicht erreichte

om Baum gestürzt. inigen Tagen das Unglück, zu fallen, wobei er einen

Stadttheater im Einverständnis mit dem kämpfung der Tuberkulose enische Volksbegehrung am ttheater gelangte Propa- kt „Blaua Jungen“ kann Mitteilung der Stadtver- grundständlichen Gründen Verfügung gestellt werden

ag. Generaloberst von vresleitung, wird am Frei- des Nationalen Studenten- Museums vor einem ge- ten.

id. Der 49 J. a. Gips- Weiflingen wurde vom nd wissenschaftlich falscher An- gnis verurteilt.

Geheimrat Dr. ing. h. e. a. D. an der Technischen und Ehrenbürger dasebst, e am 25. Mai ds. Js. von Leoben (Steiermark) auf rdenste um das deutsche en ehrenhalber der Titel r montanistischen Wissen-

er Dieb. Letzter Tage aus dem Haus für eit- scheint seine Tat außer- am andern Morgen stellte rad samt neuer Vereifung

steter Einbrecher. ver Baumann in Hirschach hlen worden. Der Täter fängnis hier eingeliefert. hlenen Geld noch 160 M st sich um den 21 J. a. aichingen OÄ. Münsingen.

nd Land

agold, 23. Juni 1928

lebt, nimmt anderen Men- Weisheit des Morgenlandes

ntag

achtung.

ms Reisen. Viele können a über die großen Geld- eise einmal nicht möglich ge, die Eisenbahnen, die geht. Ob es wohl schon der so viel gereist wurde leicht machte wie heute? liche Notwendigkeit, nein, in eigenartig brennender ark, daß man ihn geradezu e Ziel, ohne Sinn, nur erner! In der Tat ist es ein geines reisen? Ein großes, mit all seinen Boden- und t auf, oder der Blick geht Welt ohne Grenzpfähle. Menschheit genannt, wo rselben Sonne und unter d sich durchdringen. Und ruck des Alltags, der Ge- engung, der Grenzpfähle. in mancher Beziehung die enden Wunsches, wie ihn ten aussprechen läßt: weitergehen; mal Menschen sehen. daß das Reisen die im In- Sehnsucht nach Befreiung

und Erlösung nicht zu stillen vermag. Es gibt wohl noch ein weiteres, umfassenderes, an Schönheit und vorstellbares Heimatland, das unsere volle Sehnsucht erst einmal wird ganz befriedigen können. Aber stille sollen die sein, die in allem Reisen nur eine neue Art der verheerenden Vergnügungssucht erkennen wollen. Es kommt natürlich darauf an, wie man reist. Aber das Reisen mit geöffneter Seele ist ein menschlicher, aber schöner Versuch, von Not, Sorge und Enge frei zu werden, ein besonders moderner und auffallender Ausdruck des tiefen, menschlichen Er- lösungsbedürfnisses:

„Es ängstigt sich, es sehnt sich alle Zeit die Kreatur in ihrer Endlichkeit.“

Seite und Veranstaltungen: Nagold

7 Uhr Uebung der Freiw. Feuerwehr mit Weckerlinie. 4 Uhr Versammlung der Freien Zimmerer-Vereinung im „Waldhorn“.

Jelshausen Bezirkskriegertag und 50jähriges Jubiläum des Militär- und Veteranenvereins Jelshausen. Abmarsch des Nagolder Brudervereins 12 Uhr bei der „Traube“ Nagold.

Vom Rathaus.

Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 1928.

Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 15 Gemeinderäte. Abwesend, entschuldigt, Gemeinderat Weidbrecht.

Voraus ging eine Sitzung der Ortsfürsorgebehörde in der bei Mitwirkung des Herrn Stadtpfarrers Preßler Fürsorgeangelegenheiten erledigt wurden.

Mitteilungen. Kenntnis genommen wird: Von dem Ergebnis des Brennholzverkaufs vom 4. Juni aus Distrikt Lemberg. Erlöst wurden für einen Km. Anbruch 13 R.M. 05 Pfg. für 100 Nadelholzwellen 20 R.M. 20 Pfg. und im Flächenlos 13 R.M. 55 Pfg. Gesamterlös 2502 R.M. 75 Pfg. Von dem Danfschreiben des Stenographenvereins für die Ueberlassung des Uebungslokals, die es mitermöglicht habe, daß die Vereinsmitglieder so schöne Preise in Freudenstadt holen konnten; Von einem Schreiben der Firma Benz & Koch, in welchem sie die vollständige Abbedung ihres Omnibustontos, für das die Stadt und die beteiligten Gäu-Gemeinden seinerzeit die Bürgschaft übernommen hatten, mittelt und für das Entgegenkommen der Stadtverwaltung Dank ausdrückt. Natürlich hat die verhältnismäßig rasche Abtragung des Kontos nicht allein der Ertrag der Linie Nagold-Herrenberg bewirkt, sondern beigetragen haben auch die Ueberträge aus anderen Betriebszweigen der Firma. Der Zuschuß aus dem Ausgleichslof für das Rechnungsjahr 1927 beträgt 16 800 R.M., der Schuldenstaatsbeitrag 2200 R.M. Als zweite Rate zu der Nagold- und Waldach-Korrektur wurde vom Staat der Betrag von 60 000 R.M. überwiesen, zusammen bis jetzt 100 000 R.M. Um eine weitere Rate in diesem Rechnungsjahr wird alsbald nachgehakt werden. — Auf die Eingabe der beteiligten Gemeinden und Oberamtsbezirke um Abhilfe der unhaltbaren Zustände auf der Staatsstraße Nagold-Altensteig verurteilt durch die darauf liegende Schmalzparubahn hat die Reichsbahndirektion Stuttgart in längeren Ausführungen erklärt, daß sie selbst in dieser Richtung nichts tun könne. Wenn Mißstände vorliegen, so seien diese sicher zu einem erheblichen Teil der m a n g e l n d e n V o r r i c h t u n g e n u n d d e r i n z u g e r i n g e m M a ß v o r h a n d e n e n D i s z i p l i n i m S t r a ß e n v e r k e h r z u z u s c h r e i b e n. Die Sorge für die Verbesserung der Straßen und des Verkehrs sei nicht Sache der Reichsbahn, sondern der Straßenbaubehörden. Sie bemerkt weiter, daß der vorgeschlagene Bau einer neuen regelpflichtigen Bahn auf der rechten Talseite sehr teuer wäre und von der Reichsbahn nur übernommen werden könnte, wenn die Baukosten im wesentlichen von anderer Seite insbesondere den unmittelbaren Interessenten getragen würden. Sie möchte aber beweisen, ob eine derartige Lösung den Beifall der hauptsächlich Verkehrstreibenden insbesondere der Sägmühle, Fabriken und Genossenschaftslagerhäuser mit Gleisan- schlüssen sowie der Inhaber benachbarter Gasthäuser finden würde. Mit diesem Erlaß der Reichsbahn ist natürlich das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Bau- und Straßenwesen. Schreinermeister Alent hat den ein Hindernis für das Hochwasser bildenden Schuppen im Kreuzertal entfernt und das Baugebiet für einen neuen Schuppen außerhalb der Mulde eingereicht. Sie gegen wird nichts eingewendet. An Georg Bollmer, Lokomotivführer a. D. in Calw wird unter den üblichen Bedingungen ein Bauplatz an der Lembergstraße abgetreten. Zur Instandsetzung einiger baufälliger Wohngebäude sind staatliche Beihilfen gewährt worden unter der Voraussetzung, daß auch die Stadt mit niederverzinslichen bzw. unverzinslichen Darlehen eintritt. Der Gemeinderat beschließt dementsprechend. Dem Gesuch der Bischöflichen Methodistenkirche um widerspruchliche Ueberlassung des alten Sportplatzes auf dem Eisberg wird in der Weise entsprochen, daß die Benützung gemeinsam mit den hiesigen Schulen und Vereinen unter Verständigung über die Zeiten zugelassen wird, dagegen kann die Schutz- hütte, die den Bedürfnissen der Forstverwaltung dient, nicht benützt werden.

Sonstiges. Der Aufsichtsbehörde war eine genaue Darstellung über den Schuldenstand der Gemeinden zu geben. Solange die Staatsbeiträge zur Nagold- und Waldach- korrektur nicht völlig geleistet sind, ist der Schuldenstand der Stadt vorübergehend höher als er nach den Regierungsgenehmigungen betragen soll. Es wird deshalb beschlossen, bis zum Eingang der erwähnten Staatsbeiträge um Genehmigung der Mehrschuldaufnahme nachzugehen. Gegen das Marktverlegungsgeuch der Gemeinde Eshausen vom 24. auf 29. Juni, der damit unmittelbar vor den Nagolder Markt zu liegen kommt, wird nichts eingewendet. Eine Anzahl Wasserleitungsanschlußgesuche am Meißerweg und auf dem Wolfsberg werden genehmigt. Ebenso das Gesuch des Posthotels um Anbringung von Kellametafeln auf stadt. Grund. Das Gast- und Schankwirtschafts-konfessions- gesuch des Paul Seeger, Bäckermeister, für die Köhlerrei wird befürwortet. In letzter Zeit ist von einigen Einwohnern das Maß sachlicher Kritik über Gemeindeangelegenheiten stark überschritten und sind über den Gemeinderat und die Stadtverwaltung unbotmäßige und beleidigende Äußerungen gemacht worden. Den reumütigen Urhebern werden entsprechende Bußen zur Ortsfürsorgekasse ange- setzt. Pachtfragen, Rassenbericht, Schätzungen und Dekre- turen zum Schluß.

Unsere „Feierstunden“

Die Bilderbeilage Nr. 25 zeigt zunächst eine Kohle- zeichnung des Kirchplatzes in Holzminnen; den dieselgenan- ten Diktator Nordchinas, Tschangsolin; ein abgestürztes eng- lisches Flugzeug; eine Aufnahme der furchtbaren Eisen- bahntatastrophe bei Fürth; weiterhin noch andere Bilder vom Tage, unter denen wir einen Ausschnitt aus der Kolonialausstellung in Stuttgart; den eisernen Gustav in Paris u. a. m. finden. Eine wirklich köstliche Humoreske ist „Es piept und sticht“ und eine zeitgemäße Betrachtung bildet die Abhandlung über die Sonnenwendfeier.

Altensteig, 22. Juni. Gemeinderatssitzung am 20. Juni 1928. Die Verpachtung der sogenannten Farrenwiesen an Ernst Armbruster, 3 Schwanen hier (31 a 52 qm in Langenwiesen) um 30 R.M. und an Matthäus Gall, Spielberg (45 a 80 qm im Gelsich) um 70 R.M. jährl. Pacht- zins, je bis einschl. Erntejahr 1933, wird genehmigt. Dadurch ist die bisherige Selbstbewirtschaftung aufgegeben worden. Der am 7. Juni 1928 vorgenommenen Abstreicherhandlung betr. das Mähen, Bearbeiten, die Befuhr und das Abladen des Futterertrages der Farrenwiesen (Uebernehmende: Hermann Blaisch und Christian Raich) wird daher die Genehmigung ver- sagt. — Ein Gesuch um Ueberlassung eines Familiengrabes (2 Grabstätten) im Waldfriedhof wird genehmigt. Die Ruhezeit beträgt 60 Jahre und beginnt mit der Beerdigung des zuerst Verstorbenen, die Ruhegebühre 80 R.M. Ferner wird das Gesuch einer auswärtigen Person, im Todesfall auf dem hiesigen Friedhof beerdigt werden zu dürfen, unter Ansat einer Gebühr von 20 R.M., gemäß der Friedhofordnung, ge- nehmigt. — Vergütung der Arbeiten zu dem An- bau an die Forstmeisterwohnung. Es werden über- tragen: die Mauerarbeiten: dem Maurermeister Schaible; die Zimmerarbeiten: den Zimmermeistern Wadenhut und Henßler; die Tischlerarbeiten: den Gebr. Henßler; die Schmiedearbei- ten: dem Christian Bühler; die Cispierarbeiten: dem Friedrich Dürr; die Schreinerarbeiten: dem Jakob Klais; die Glaser- arbeiten: dem Christian Riess; die Schlosserarbeiten: dem Karl Aldermann; die inneren Anstricharbeiten: dem August Jocher; die äußeren Anstricharbeiten: am neuen und dem bestehenden Gebäude: der Wwe. Hub; die Tapezierarbeiten: dem Wilhelm Köhler, und die Verschönerung: dem Matthäus Kalmbach in Spielberg. — Zu dem Gesuch der Fa. Rhemania-Ofag, Mineral- ölwerke, um Genehmigung eines 2. Tanks zu der Tank- anlage vor der Schlosserei Schaupp, wird eine Äußerung dahin abgegeben, daß die Zapfsäule nicht 5 Meter vom Gebäude entfernt angebracht werden kann, da sie für den Verkehr und das Stadtbild störend wirken würde. — Zur Entscheidung über die eingelaufenen Gesuche um Nachlaß an der Gebäud- entlastungssteuer wird zu der bisherigen ge- meinderätlichen Abteilung bestehend aus den Ge- meinderäten Haug, Bühler, Henßler und Schneider in geheimer Abstimmung noch Gemeinderat Fuchs mit 7 Stimmen, ge- wählt. Gemeinderat Hennefarth erhielt 4 Stimmen. — Forst- meister Müller befindet sich seit 18. Juni im Urlaub. — Gemeinderat Zimmermann stellt den Antrag auf Aus- arbeitung eines Entwurfs über die Neuordnung der Ver- waltung des Elektrizitätswerks auf verwaltungs- technischer Grundlage unter Anwendung kaufm. Grundzüge. — Die Stadtgemeinde steht in einem Haftpflichtversicherungsver- hältnis mit dem württ. Gemeindeversicherungs- verein. Der Letztere weist nun darauf hin, daß er im Schadensfall nur 80 % an dem Gesamtschaden trage, die Ver- sicherungsumme nach der Höhe aber nicht begrenzt sei. Der Verein empfiehlt die Umstellung der Versicherung auf volle (100%) Auszahlung, unter gleichzeitiger Begrenzung der Versicherungssumme und Berechnung eines Zuschlags zur zeit- herigen Prämie. Es wird beschlossen, es bei der bisherigen Ver- sicherung zu belassen.

Unterthalen, 22. Juni. Unglücksfall. Am Mitt- woch Vormittag war der Dienstknecht des Mühlebesizers Daniel Klint, Karl Groß mit Holzgäsen an der Kreis- säge beschäftigt, wobei er mit dem Fuß austritt und mit der rechten Hand der Kreissäge zu nahe kam, welche ihn über zugerichtet wurde. Im Nagolder Krankenhaus mußte dem Verunglückten der Zeigefinger abgenommen werden.

Freudenstadt, 22. Juni. Von der Murgtalbahn. Der Zusammenschluß der beiden Schienenstränge Freuden- stadt-Klosterreichenbach-Schömmingzack und Raistatt- Raunmünzack-Kirchbaumwälen erfolgte, wie der „Grenz-“ schreibt, gestern nachmittag. Um 4 Uhr waren die letzten Schienenstücke eingelegt. Kurz darauf passierte die erste Lokomotive die ganze Neubaufstrecke. Sie kam von Klosterreichenbach her. Bei Kirchbaumwälen, wo der Zu- sammenschluß erfolgte, wurde die Maschine dem Bauzug angekopelt und fuhr bis Raunmünzack. — Also, nun wäre die Vereinigung von Württemberg und Baden über das Murgtal auf dem „Schienenwege“ hergestellt. Noch kurze Zeit und die ersten Personenzüge werden durch das Tal rollen. Mit aller Hoffnung sehen die Bewohner des Murg- tals dem Juli entgegen. Dieser Monat bringt die lang er- sehnte Eröffnung der Bahn. Und dann kann man auch über das Murgtal-Freudenstadt nach der württ. Residenz fahren.

Dennjacht, 22. Juni. Vom Heuwagen gestürzt. Der 50 Jahre alte Landwirt Georg K u t t e r e r fiel beim Heuabladen vom Heuboden auf die Tenne und blieb be- wußtlos liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest. Der Zustand des Verletz- ten ist besorgniserregend.

Letzte Nachrichten

Müller-Franken vom Reichspräsidenten zur Bildung einer kleineren Koalition ermächtigt Berlin, 23. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Abg. Müller- Franken berichtete gestern abend 7 Uhr dem Herrn Reichsprä- sidenten eingehend über die von ihm in den letzten Tagen wegen der Regierungsbildung geführten Verhandlungen, die gestern zu dem Ergebnis gelangt seien, daß die Regierungsbildung auf der großen Koalition als gescheitert angesehen werden müsse. Abg. Müller schloß daran einen Bericht über seine gestern begonnenen Bemühungen um Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer kleineren Koalition. Der Herr Reichs- prääsident dankte Herrn Müller für seine bisherigen Bemühungen und ermächtigte ihn, seine Verhandlungen zur Regierungsbil- dung auf der Grundlage einer kleineren Koalition fortzusetzen.

Vor einem Streik in den Berliner Brot-Fabriken

Berlin, 23. Juni. Die in den Berliner Brot-Fabriken beschäftigten Bäckergehilfen haben mit großer Mehrheit den Streik beschlossen und am Samstag werden die Vertrauens- leute zusammentreten, um über den Beginn des Streiks zu beraten.

Veröffentlichung der neuen amerikanischen Kriegsverzichtsvorschläge am Samstag?

London, 23. Juni. Wie aus Washington gemeldet wird, wird die amerikanische Regierung ihre neue Kriegsverzichtsmo- de vorschläge noch am Samstag an die Mächte abgeben. Die Veröffentlichung ist vorläufig für den kommenden Montag fest- gesetzt. Wie verlautet, sollen Abschriften der Note an Polen, Belgien und die Tschechoslowakei in ihrer Eigenschaft als durch eine Reihe von Sicherheitsverträgen mit Frankreich verbündete Staaten gesandt werden. Dieser Schritt, so glaubt man, sei erfolgt, um den französischen Einwänden die Spitze zu nehmen.

Mussolini über die Stellung der Industrie und der Arbeiterchaft im korporativen Staate

Rom, 23. Juni. Im Augusteum zu Rom hatten sich Freitag nachmittag gegen 5000 Groß- und Kleinindustrielle zu der ersten allstaatlichen Tagung der italienischen Industriellen versammelt, zu der auch Mussolini erschienen war. Mussolini betonte in seiner Rede, daß die aufbauenden Kreise in Italien im Gegensatz zu anderen Ländern nicht neben dem Staate, son- dern im Staate arbeiteten. Die Industrie nehme an der Neu- ordnung lebhaften Anteil und helfe den neuen korporativen Staat zu schaffen. Zum erstenmal in der Weltgeschichte sei eine große Nation von 42 Millionen Menschen im Staate durch den Staat organisiert. Im faschistischen System seien die Ar- beiter unentbehrlich für den Kampf. Sie seien nicht mehr die Ausgenützten, sondern Mitarbeiter und Schaffende. Ihre Le- bensstellung müsse nach Maßgabe der Möglichkeit moralisch u. materiell gehoben werden. Im Zeichen der Krise sei es im Interesse der Arbeitnehmer, eine Lohnföhrung anzunehmen. Nach Ueberwindung der Krise liege es aber im Interesse der Industrie, die Löhne wieder zu erhöhen und das Gleichgewicht wiederherzustellen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 24. Juni: 11.15: Festakt anlässlich des 200jährigen Jubiläums des Mannheimer San- belstundes. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Funthelmsmanns Singhunde. 15.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: F-Roll-Reflex von Brudner (Rottenburg). 18.00: Zeitungsbesprechung. 18.15: Sonntag: Zeitliche Außenleiter. I. 19.15: Dichterlesung. 19.45: Zeitungsbesprechung. 20.00: Kammermusikabend. 21.00: Funthelms (Aus drei Jahrhunderten). An- schließend: Radiospielen, Sportfunkdienst.

Handel und Verkehr

Weitere Besserung der deutschen Außenhandelsbilanz im Mai. Der deutsche Außenhandel zeigt im reimen Warenverkehr im Mai 1928 einen Einfuhrüberschuß von 192 gegen 251 Millionen Reichs- mark im April 1928. Die rückläufige Bewegung hat sich sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr fortgesetzt. Die Einfuhr ist um 88,9 und die Ausfuhr um 29,5 Millionen Mark zurückgegangen. An dem Rückgang der Einfuhr sind hauptsächlich befristete Lebens- mittel und Getränke mit 34,8, Rohstoffe und Halbfertigwaren mit 43,1 und Fertigwaren mit 11 Millionen Mark. Die Abnahme der Ausfuhr entfällt mit 26,8 Millionen Mark auf Rohstoffe und halb- fertige Waren und nur mit 5,9 Millionen Mark auf fertige Waren. Dagegen ist die Ausfuhr von lebenden Tieren und Lebensmitteln um insgesamt 3,2 Millionen Mark gestiegen. Da sich die Gold- einfuhr gegen April um 120,7 Millionen Reichsmark vermindert hat, ergibt sich für die im April geflossene Gesamteinfuhr ein Rückgang von insgesamt 209,4 Millionen Mark.

Beteiligung der Stadt Stuttgart an einer Auslandsanleihe. Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat heute beschlossen, sich an einer Auslandsanleihe der Deutschen Girozentrale mit einem Betrag von 10 Millionen Mark zu beteiligen. Dieser Betrag soll in der Haupt- sache für Zwecke der Erweiterung der städtischen technischen Werke (Gas- und Elektrizitätswerke) zunächst mit etwa der Hälfte ver- wendet werden.

Vorbildliche Sparkassenaufwertung. Der Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart schreibt uns: Die Wertpartikale des Eisenwerks Hugo Buderus zu Hirszenbach (Kreis Biberach) wertet die Sparkasslagen der Wertangehörigen mit 55 v. H. auf. Die Auszahlung ist bereits erfolgt. Wir hoffen, daß die württ. Werke diesem Beispiel folgen. In der Lage sind sie dazu, das beweisen die in der Presse ver- öffentlichten Bilanzen. Auch die Sparkassen können teilweise höher anwerten. Eine höhere Aufwertung befruchtet das Wirtschaft- leben, vermindert die Kreditnot und Arbeitslosigkeit. Das gestörte Vertrauen zu den Kreditinstituten wird dadurch wieder neu belebt.

Vergleichsverfahren: Emil Müller, Manufakturwarengeschäft in Bömmigheim OÄ. Betsheim. — Fa. Heinrich Böhm, Kolonial- warenhandlung in Rinsjesau. — Theodor Heubach, Inh. der Fa. „Hera“ Strickwarenfabrik in Lötzingen.

Stuttgarter Börse, 22. Juni. Infolge Fehlens jeglicher An- regungen eröffnete die heutige Börse unverändert, jedoch mit festem Grundton. Da sich die Käufer sehr zurückhaltend verhielten, war das Geschäft ziemlich schleppend. Bei kleinen Schwankungen schloß die Börse gehalten.

Württemberg. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Markte

Viehmarkt. Die Schlachtochtmärkte hatten in dieser Woche eine bessere Beschäftigung, aber nur mäßig wegen Handel. In den Groß- viehmärkten und Schweinemärkten kam es zu kleinen Preis- besichtigungen, während die Kälberpreise zum Teil leicht gedrückt waren.

Schlachtochtmarkt Biorzhelm. Auftrieb: 1 Ochse 1 Kuh 2 Min- der, 3 Ferkel, 60 Kälber, 70 Schweine. Preise: Kälber 2. Kl. 78—82, 3. Kl. 76. Marktverkauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Badnang: Ferkel 220—470; Ochsen 410—825; Kühe 250—635; Kälber 190—720. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 410—650, Kühe 225—670, Jungvieh 110—620. — Schwan- berg: Milchkühe 400—500; Ochsen das Paar 700—1200; Kälber 240—300 M.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 55—65, Milchschweine 28 bis 35. — Ellwangen: Milchschweine 25—32,50; Käufer 40—50 M je das Stück.

Fruchtpreise. Biberach: Kernen 14,40—14,60; Weizen 13,30 bis 13,60; Bohnen 10—10,20; Roggen 13. — Wangen i. A.: Haber 13,50—14,50; Gerste 14 M je d. Str.

Holzmarkt. An den Rundholzmarkten ist die Lage stabiler ge- worden. Die in unbedeutenden Posten auf den Markt kommende Ware findet hier raschen Absatz. Bauholz hatte etwas regere Nachfrage.

Das Wetter

Schwacher Hochdruck beeinflusst die Wetterlage in Süddeutsch- land. Bei Arland zeigt sich indessen schon wieder eine neue Depres- sion. Für Sonntag und Montag ist deshalb zwar mehrfach heißeres, aber immer noch nicht behändiges Wetter zu erwarten.

Auswärts Gekorbene.

Herrenberg: Pauline Haar, 31 J. Grünmetzstetten: Anna Wehle, geb. Saier, 45 J.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

## Warum haben Sie noch nicht bestellt?

fragen Sie: Ihre Verwandten, Ihre Bekannten, Ihre Nachbarn über unsere Lieferungen und Sie werden sofort bestellen.

Wir geben ab nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher	ca. 42/42 cm, mit bunter Kante..... für nur Rm.	1.60
1 Dtzd. Damen-Taschentücher	Macco mit Hohlsaum für nur Rm.	1.60
1 Dtzd. Handtücher	gute Qualität, ca. 46/100 cm für nur Rm.	2.40
1 Dtzd. Wischtücher	blau oder rot kariert, 50/50 cm für nur Rm.	2.40
1 Tischgedeck	in verschiedenen Farben mit dezenten Streifen, merc., Decke 130/180 cm mit 6 Servietten ca. 36/36 cm für nur Rm.	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur	Streifensatin, Extra-Angebot, bestehend aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen ca. 80/80 cm für nur Rm.	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur	aus bestem Linon, bestehend aus: 1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 cm oder 1 Garnitur mit Richelienkissen..... für nur Rm.	10.00
1 Uberschlaglaken	in wunderbaren Dessins mit Einsatz oder bestickt, prima Ia Linon Gr. 150/200 cm für nur Rm.	7.95

Tausende Nachbestellungen

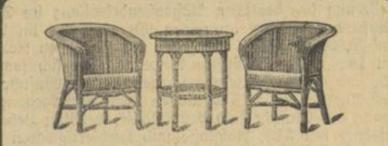
Nr.	Preis per Meter	Breite	Em.
524	Bohretonne, gute Qualität.....	78	-39
525	Finet, fein.Barchent, gut geraucht, schöne Qual.	70	-75
530	Hemdentuch, feinfädige Ware, gute Qualität	80	-56
539	Bettzeug (Züchen), gute Qualität, in rot oder blau.....	130	-63
541	Bettzeug, geklämt (Couverture), gute Qualität, schön gemustert, in allen Farben.....	130	1.07
548	Bett-Damast, gute Qualität in dezenten Mustern.....	130	1.12
			1.85

Bestelle sofort!      Bestelle sofort!

Wenn Ware nicht entspricht, zahlen wir den Betrag mit Spesen zurück.      Versand erfolgt per Nachnahme. — Versandkosten zum Selbstkostenpreis.

**Taschentücher, Handtücher, Wischtücher** werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben. Verlangen Sie unseren Katalog, Sie erhalten ihn kostenlos.

**Mechanische Weberei Härtner & Co.**  
Hof in Bayern



## Korb möbel

für Haus u. Garten kauft man billig bei

**Korbmachermeister G. KATZ**  
2466 Nagold, Marktstr. 33.

Weisses

## Einwickel-Papier

in großen Bogen  
lieferfertig Vorrat

das Kilo zu 50  
die Buchdruckerei  
des Blattes.

## Ueberlegen Sie

sich heute schon, was Sie Ihrer Landkundschaft zum Markttag am 2. Juli empfehlen wollen, denn Sie kennen ja aus eigener Erfahrung die Tatsache, daß sich Ihre Kundschaft andernfalls zu Ihrer inferierenden Konkurrenz verkauft.

## Geschäftsmann paß auf!

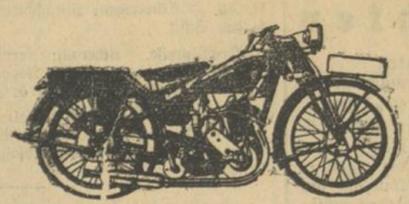
## Kennen Sie das UT-Motorrad

### Modell 1928

250 ccm Touren- u. Sportmodell
300 ccm Tourenmodell
550 ccm Tourenmodell
500 ccm Sportmodell

Die vornehme Qualitäts-Maschine

mit original englischen Jap-Motor



(251)

**Verlangen Sie sofort Angebot**

## Bergmüller & Co.

Maschinenfabrik / Abt. Motorradbau  
Vaihingen a. F. - Stuttgart

## Mein Räumungsausverkauf

bezieht sich **nicht nur** auf Stoffe, Anzüge, Mäntel, Windjacken sondern auch auf die in den letzten Wochen eingegangenen Neuheiten in **Lüster- und sonstigen leichten Suppen und Sommerwaren**

Auf **Knabenwaschanzüge** gebe ich **20%** Rabatt

Telefonruf 116 **Christ. Theurer, Bahnhofstraße**

## Fünfte Automobilversteigerung

am Montag, den 25. Juni 1928 vorm. 9—12 u. nachm. 2—6 Uhr in der **Jungbusch-Garage**  
Telefon 33055/57  
J 6, 5, 12-17 Mannheim J 6, 5, 12-17

Es gelangen mit behördlicher Genehmigung zum Ausgebot: (250)

### ca. 35 Personenwagen und ca. 10 Last- und Lieferwagen

Abgabe erfolgt bei 40% Anzahlung, Rest nach Vereinbarung. Interessenten erhalten auf Wunsch Prospekt mit Beschreibung.

**Ortsrichter Julius Knapp**  
Mannheim U 3, 10 Tel. 23036

Das neue

## Adressbuch

für den Bezirk Nagold

(nach amtl. Material bearbeitet) ist erschienen. Dasselbe ist zu beziehen durch den Verlag **Gotthold Schmid, Kaufmann in Nagold Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold** und **Lauk'sche Buchhandlung in Nagold.** (253) Preis bei Abholung pro Stück Mk. 4.—. (Bei Zustellung wird eine Gebühr erhoben.)

**Besseres Alleinmädchen**

m. selbst. kochen kann, Hausarb. flink u. sauber verrichtet, in bess. Häusern gedient hat, bis 1. Aug. nach Süßen i. Allg. gesucht.  
Off. mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild an **Fr. Heimerle, Bad Riffingen Kirchhaus Rieger.** (252)

Zur Pügerei empfiehlt **Bürsten** in guten Qualitäten **G. Katz** Bürstenlager.

Einen schönen, sehr machbaren, kinder- und geflügelstarken 6 Mon. alten **Schäferhund** schwarz (Rüde), geeignet als Hofhund, verkauft in gute Hände. (249) Offerten unter B. 118 an Vermitta Horb a. N.

**Wildberg.**  
2 schöne, junge **Ziegen** verkauft **Gottlob Bohler** Schuhmachermeister, sen.

Die bekannten billigen **Heilkräuterbüchlein** **Chrut u. Uehrut** nebst **Filderatlas** sind vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser Nagold.**



Heute abend **Gesamtprobe** „Traube.“  
Vollz. Erscheinen Pflicht.

durch **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

**Evangel. Gottesdienste**  
Sonntag, 24. Juni (3. Sonntag n. Tr.)  
Vorm. 10 Uhr Predigt (Otto), 11 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (f. Söhne) im Vereinshaus. Freitag, 29. Juni (Peter u. Paul) zugleich für Bus- u. Pesttag, abds. 8 Uhr in der Kirche Predigt.

**Jelshausen.**  
Sonntag, 24. Juni  
Vorm. 9 Uhr Predigt (Festgottesdienst) anschl. Kindergottesdienst.

**Methodist. Gottesdienste**  
Sonntag, 24. Juni  
Vorm. 10 Uhr Predigt; 3. Schmeißer, 11 Uhr Sonntagsschule, 4 1/2 Uhr Jugendbund, 8 Uhr Predigt. **Mittwoch** abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde. **Ehhausen.**  
Sonntag 2 Uhr und Donnerstag 8 Uhr Gottesdienste.

**Kathol. Gottesdienste**  
Sonntag, 24. Juni (Jugendsonntag)  
1/8 Uhr Amt in Rohrdorf (Patrozinium), 1/10 Uhr Gottesdienst in Nagold (Kollekte), 1/2 Uhr Sonntagsschule, 2 U. Andacht. Freitag, 29. Juni Fest Peter u. Paul (Patrozinium), 6 Uhr Beichtgelegenheit, 9 Uhr Levit. Abendandacht m. Predigt. Samstag, 30. Juni, 8 Uhr abends Predigt u. Segen.

Wildberg.  
Am Sonntag, den 24. ds. Mts.  
große **Tanz-Unterhaltung** im „Hirschaal“  
wozu freundlichst einladet **Wilhelm Brenner.** 2468

**KEINE**



**OHNE**

Herstellungsmaterial: Ia. Manila-Karton  
Außerordentlich praktisch u. zeitsparend!  
Alleinverkauf für Nagold:  
**G. W. Zaiser**  
Schreibwaren und Bürobedarf.

## Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende **Spezialkarten** des **Württ. Schwarzwaldvereins** im Masstab 1:50 000

	Pforzheim
Herrn- alb	Wildbad
Hohloh	Calw
Freuden- stadt	Nagold
	Dornstett.
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50.  
Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Für die handlungsbücherei liegt bei von dem ausreichen

Die in meinden im Durch den Wohl friegszeit pflege im Präsident Recht erk großen U Es ist wa fabriksple und Infla Abnehmer sprechen; Gemeinde Jahr steig In der meinden Kranke b Fürsorger beschädigt ner, Hilfe Durch die sacht worl gesamt 8. Gesamt 100 Mill Drittel an entfielen. Fürforgen daran trä Berichtsz von der sonen be keinen A ner besch die Aus stützungs standsarb erhebliche Bei d a 11 g e m wunderlic zur Erhö Steuern nung sein durch die nehmigung vorhanden gerechtigt ortsangef und Steuern zweifellos einer Ver mehr als die Kreise achtung h waltung attingefe das parla Wand gei Wir a für den größer ist im weitg geübt wur men wur erfäßt. T auch in a vollkomm gerottet n tag sich m

Bezu...  
jeden...  
Berli...  
Telegr...  
Nr. 1...  
Für d...  
handlung...  
Gericht...  
liegt bei...  
von dem...  
ausreichen...  
Die o...  
Flugzeug...  
G. 24. M...  
dem Lag...  
nehmen...  
Poin...  
gültigen...  
Di...  
Die i...  
meinden...  
im Durch...  
den Wohl...  
riegszeit...  
pflege im...  
Präsident...  
Recht erk...  
großen U...  
Es ist wa...  
fabriksple...  
und Infla...  
Abnehmer...  
sprechen;...  
Gemeinde...  
Jahr steig...  
In der...  
meinden...  
Kranke b...  
Fürsorger...  
beschädigt...  
ner, Hilfe...  
Durch...  
die sacht...  
worl gesamt...  
8. Gesamt...  
100 Mill...  
Drittel an...  
entfielen...  
Fürforgen...  
daran trä...  
Berichtsz...  
von der...  
sonen be...  
keinen A...  
ner besch...  
die Aus...  
stützungs...  
standsarb...  
erhebliche...  
Bei d...  
a 11 g e m...  
wunderlic...  
zur Erhö...  
Steuern...  
nung sein...  
durch die...  
nehmigung...  
vorhanden...  
gerechtigt...  
ortsangef...  
und Steuern...  
zweifellos...  
einer Ver...  
mehr als...  
die Kreise...  
achtung h...  
waltung...  
atingefe...  
das parla...  
Wand gei...  
Wir a...  
für den...  
größer ist...  
im weitg...  
geübt wur...  
men wur...  
erfäßt. T...  
auch in a...  
vollkomm...  
gerottet n...  
tag sich m